

Wolke bildet oder ob in meiner Flugrichtung eine Wolke steht?

- Lebt die Wolke weiter? Bildet sie sich? Wird sie größer oder zerfällt sie?
- Beobachtung des Winkels zur Wolke in z.B. 1000, 2000 und 3000 m
- An welcher Seite komme ich an der Wolke an?
- Reicht die Abflughöhe, um die nächste Thermik zu erreichen?
- Mit welcher Höhe komme ich beim besten Gleiten in 2000, 2500 oder 3000 m an?
- Mit welchem Winkel muss ich dann die nächste Thermik anfliegen?

Hier sieht man, dass schon beim Aufdrehen aufgepasst werden muss, um richtig und sicher die nächste Thermik zu erreichen.

Sollte vor einem ein riesiges blaues Loch liegen oder bei einer Talquerung am nächsten Berg keine Wolke stehen, ist es ratsam, etwas zu parken. Oder einen anderen Weg zu nehmen, auch wenn es ein Umweg ist. Lieber einen Umweg fliegen als wieder einmal früh am Boden zu stehen. Meiner Erfahrung nach braucht man hierfür schon mehrere Jahre.

Um wirklich weite Flüge zu machen, ist es unumgänglich nach McCready zu fliegen. Bei meinen Flügen ist immer ein Auge bei den Wolken und ein Auge auf dem Sollfahrtrechner. Ein guter Streckenflieger sollte aber auch wissen, dass es manchmal nötig ist, etwas vom Gas runterzugehen, z. B. bei Wolkenlücken oder weiten Talquerungen. Bei solchen Situationen fliegt man natürlich mit dem besten Gleiten. Dadurch kann man das Absaufen etwas minimieren bzw. die nächste Thermik noch erreichen. Auch beim letzten Abgleiter fliege ich mit der Geschwindigkeit des besten Gleitens, um noch die größtmögliche Strecke mitzunehmen.



Ein paar Tipps, um richtig nach McCready zu fliegen.

- nur in der Höhe der besten Steigwerte fliegen
- bei weiten Anflügen zur nächsten Thermik immer zur vollen Höhe aufdrehen
- die zu erwartenden Steigwerte richtig abschätzen
- so lange das integrierte Steigen zunimmt, etwas schneller als die Sollfahrt anzeigt fliegen
- wenn das integrierte Steigen abnimmt, etwas langsamer als die Sollfahrtanzeige fliegen (das ist ein Rechenproblem vom Instrument, es kann nur mit dem vergangenen Steigen die Sollfahrt berechnen und nicht mit dem erwarteten Steigen)
- wenn es die Situation erlaubt, kein Steigen unterhalb dem integrierten Steigen mitnehmen

Hast du Tipps zu Wolken? Wie fliegst du Wolken an?

Um diese Frage zu beantworten, würde ich mindestens 20 Seiten brauchen. Hier die wichtigsten Punkte für die Strecken mit Wind und für Dreiecksflüge mit Anflug bei Seitenwind.

Am einfachsten ist es, wenn man die Wolke genau mit dem Wind anfliegen kann. Man kontrolliert dies, indem man mit der Richtung anfliegt wie sich der Wolkenschatten am Boden bewegt. Eine gute Kontrolle ist es, wenn sich der eigene Schatten am Boden und der Wolkenschatten in die gleiche Richtung fortbewegen.

Solche Tage sind aber sehr selten und auch keine Hammertage. Meist haben wir eine Winddrehung zur Höhe. Diese muss beim Anflug aus niedrigerer Höhe berücksichtigt werden. Meist stehen die Wolken auch nicht genau mit dem Wind und es muss aus dem Wind geflogen werden. In diesem Fall ist es wichtig, mit einem Vorhaltewinkel die nächste Wolke anzufliegen.

Mein **Merksatz** hierzu lautet:

- steht die Wolke rechts aus dem Wind, muss man rechts vorhalten und umgekehrt.
- je mehr die Wolke aus dem Wind steht, desto mehr muss ich vorhalten.

Bei Dreiecksflügen im Flachland kann es recht einfach sein, wenn Windstille herrscht. Da braucht man die Wolken nur direkt anzufliegen, um den nächsten Thermikanschluss zu finden.